Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 62 (2012)

Heft: 247

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein numismatischer Sommer in Wien. Bericht zum 5. Numismatischen Sommerseminar 2012

Die Stadt Wien und insbesondere das dort beheimatete Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien bilden ein überregionales Zentrum für die antiquarische und wissenschaftliche Beschäftigung mit Münzen. Mit dem jährlich stattfindenden Numismatischen Sommerseminar bietet das Institut auch auswärtigen Studierenden die einzigartige Möglichkeit, von seinem umfangreichen Lehrangebot im Fach «Numismatik und Geldgeschichte» zu profitieren und nebenbei die Kulturhauptstadt Wien kennenzulernen.

In diesem Jahr fand der «Numismatische Sommer in Wien» vom 23. Juli bis 3. August zum fünften Mal statt. Die Ausschreibung richtete sich, einem wechselnden Rhythmus folgend, an fortgeschrittene Nachwuchswissenschaftler, die in ihren Forschungsarbeiten numismatische Fragestellungen thematisieren oder sich, von deren Einbeziehung einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn erhoffen. In Wien zusammengekommen sind schliesslich 19 Wissenschaftler aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Polen, welche in den historischen und archäologischen Disziplinen verschiedener Epochen Abschluss- oder Doktorarbeiten verfassen. Der thematische Rahmen reichte von der Antike bis zur Neuzeit und schloss auch (aus numismatischer Sicht) randständige Themen wie die Untersuchung wirtschaftsgeschichtlicher Aspekte in ägyptischen Papyrusbriefen und mittelalterlichen Dokumenten keineswegs aus.

Im Mittelpunkt des Seminarprogramms stand die Auseinandersetzung mit den Forschungsprojekten der einzelnen Teilnehmer. Im Rahmen verschiedener Themengruppen erhielten die anwesenden Studierenden die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einem 45-minütigen Referat vorzustellen und anschliessend mit Teilnehmern und Wiener Fachleuten zu diskutieren. Die Referenten waren im Voraus dazu aufgefordert worden, nicht die Präsentation von Forschungsergebnissen, sondern offene Fragen und Probleme in den Vordergrund zu stellen.

Fast alle Seminarteilnehmer haben von diesem dankenswerten Angebot Gebrauch gemacht und erhielten gezielte und für den weiteren Arbeitsprozess wertvolle Rückmeldungen. Besonders begeistert hat mich das grosse und kontinuierliche Interesse, welches den Referenten und ihren Projekten von allen Seiten entgegengebracht wurde. Auf dieser Grundlage fanden durchgehend offene, anregende und ertragreiche Diskussionen statt, die neben vielfältigen Literatur- und Quellenhinweisen auch methodische Anregungen und nützliche konzeptionelle Hinweise erbrachten.

An den Seminartagen fanden jeweils zwei bis vier Vorträge statt, die innerhalb der Themenbereiche «Münzrecht und Münzstätten», «Repräsentation und Rezeption», «Münzprägung und Wirtschaft», «Zentrum und Peripherie», «Fundmünzen» und «Römische Republik» gruppiert waren. Daneben umfasste das abwechslungsreiche Programm verschiedene Exkursionen, ausreichende Gelegenheiten für eigene Studien in den Institutseinrichtungen (Sammlung, Bibliothek, Numismatische Zentralkartei) und gesellige Abendveranstaltungen wie den Wiener Heurigenbesuch am letzten Abend.

Ein Höhepunkt unter den Exkursionen war der Besuch der Münze Österreich, welcher die einmalige Möglichkeit bot, Einsicht in den vollständigen Herstellungsprozess der aktuellen Euro-Münzen sowie der Anlagemünzen «Wiener Philharmoniker» zu nehmen. Die dort gewonnenen Erkenntnisse waren nicht nur mit Blick auf die moderne Münzproduktion interessant, sondern auch für die Beschäftigung mit historischen Münzen äusserst gewinnbringend. Besonders eindrücklich war weiterhin der Tagesausflug zur römischen Stadt Carnuntum, wo wir neben den ergrabenen Teilen des Legionslagers und der Zivilstadt auch die dazugehörigen Museen und die Rekonstruktionen einer römischen Villa und einer antiken Therme unter professioneller Führung begehen konnten. Die umfassende Wissensvermittlung wurde uns dabei durch – wohl ursprünglich für etwas jüngere Altertumsinteressierte konzipierte – Einzelheiten, wie das Puzzle einer lateinische Weihinschrift und eine mit römischer Bekleidung bestückte Umkleidekabine, versüsst. Im Verlauf des zweiwöchigen Seminars haben wir ausserdem gemeinsam das Münzkabinett im Kunsthistorischen Museum, das Geldmuseum der Österreichischen Nationalbank sowie das barocke Schloss Hof besucht.

Einer der schönsten und spannendsten Teile des Seminars war für mich der Tag zur Numismatischen Praxis, an dem sich die Teilnehmer mit Stücken der institutseigenen

Teilnehmende und Referenten des 5. Sommerseminars in Wien: Stehend hintere Reihe v.l.n.r.: Marc Philipp Wahl, Martin Ulonska, Janett Schröder, Patrick Reinard, Michael Herrmann, Fabian Richter, Torsten Bendschus, Wolfgang Szaivert, Bartosz Awianowicz. Stehend vordere Reihe v.l.n.r.: Rahel C. Ackermann, Hubert Emmerig, Jan Papenberg, Christian Sigmund, Heike Bartel, Ursula Pintz, Claudine Walther. Sitzend v.l.n.r.: Martin Ziegert, Andrew van Ross, Johannes Friedl, Reinhard Wolters, Anna Zapolska, Susanne Sauer, Maria Keller (Foto: Kristina Klein).

Sammlung Kenntnisse in der Münzbestimmung aneignen oder diese vertiefen konnten. Die Übung umfasste die Themenbereiche «Griechen», «Rom», «Byzanz», «Islam» sowie «Mittelalter und Neuzeit» und wurde von Fachleuten verschiedener Numismatischer Institutionen Wiens unterstützt. Auf diese Weise konnte man nicht nur über die regionalen und zeitlichen Grenzen des eigenen Arbeitsgebietes hinausblicken, sondern auch persönliche Fragen an Fachleute und Münzhändler loswerden.

Innerhalb des zweiwöchigen Seminars war natürlich auch Zeit, die Stadt Wien, die Kollegen und die anwesenden Kommilitonen kennen und schätzen zu lernen. Was ich nach meiner Teilnahme mit in die Schweiz nehme ist daher nicht nur eine Begeisterung und Sensibilisierung für numismatische Probleme, sondern auch die Motivation zur Fortsetzung der eigenen Forschungsarbeit, viele interessante Kontakte, schöne Erinnerungen an den (Numismatischen) Sommer in Wien sowie die Gewissheit, dort auch zukünftig hilfsbereite und kompetente Ansprechpartner finden zu können. Dafür möchte ich den anderen Teilnehmern, Förderern und Organisatoren der Veranstaltung, namentlich den Professoren Reinhard Wolters, Hubert Emmerig und Wolfgang Szaivert, meinen herzlichsten Dank ausdrücken.

Das 5. Numismatische Sommerseminar 2012 in Wien wurde von der Gerda Henkel Stiftung gefördert, der unser herzlicher Dank gilt.

Die Teilnehmerinnen aus der Schweiz sprachen über ihre Forschungen zu folgenden Themen:

Rahel Ackermann: Archäologische und numismatische Untersuchungen zur Münzstätte in Schloss Haldenstein GR

Janett Schröder: «Kollektive Erinnerungsstücke». Die Rezeption der Perserkriegsschlachten auf antiken Münzen

Janett Schröder